

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Chronik.

Edinburg. Das Hotel Royal ging für 2 Millionen Mk. an eine Aktiengesellschaft über.

Lugano. Seit 18. März führt die Salvalorebahn ihre regelmäßigen Fahrten wieder aus.

Vulpera. Wie die „N. Z. Z.“ berichtet, soll Hr. Kaspar Pinösch die Direktion des Waldhauses abgegeben haben.

Uetlibergbahn. Der Verwaltungsrat der Uetlibergbahn Aktiengesellschaft beantragt für 1896 1 Prozent Dividende, gegen 2 Prozent im Vorjahre.

Bern. Das Hotel Schweizerhof wurde an Herrn E. Wagner-Wenger zum Preise von 770,000 Fr. verkauft. Auf 1. Mai findet die Uebernahme statt.

Genf. Der König von Siam mit Gefolge von 50—60 Personen wird gegen 25. Mai für längeren Aufenthalt hier absteigen; er hat im Landhaus Louis Favre Zimmer bestellt.

Vevey. Une ligne téléphonique directe vient d'être établie entre Vevey et Martigny; elle est appelée à rendre de grands services aux hôtels du Valais où le réseau s'organise, et dont Martigny sera le centre.

Locarno. Wie uns gemeldet wird, darf die Saison dieses Jahr infolge des ungewöhnlich schönen Wetters als eine ganz gelungene bezeichnet werden. Seit 4 Wochen sind alle Hotels und Pensionen angefüllt.

Basel. An Stelle des zurückgetretenen Direktors des Hotel Storchen, Herr L. Bazell, wurde unter 27 Bewerber Herr P. Goerg, früher Besitzer des Hotel National in Ragaz, gewählt. Herr Goerg hat seine Stelle bereits angetreten.

Alpnachstad. Das Hotel und Pension Pilatus nebst Dependenz, sowie das Hotel Klinschorn auf dem Pilatus sind von Hrn. Regierungsrat Britschy an dessen Schwiegersonn, Hrn. Alois Müller-Britschy (vom Hotel Furka) käuflich übergegangen.

Hertenstein. Das Hotel Hertenstein bei Weggis ist von Fr. Knör an Hrn. Arthur Synnberg um 650,000 Fr. verkauft worden. Die erwerbende Firma beabsichtigt weitere Hotelbauten; doch wird der gegenwärtige Pächter, Hr. Meyer, noch dort verbleiben.

Thunerhof und Bellevue in Thun. Die Jahresrechnung pro 1896 der Aktiengesellschaft Hotels Thunerhof und Bellevue in Thun schliesst mit einem Gewinnssaldo von Fr. 2121.42, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das Aktienkapital von 700,000 Fr. bleibt für 1896 ohne Dividende.

Frankfurt a. M. Diese Woche ist Herr Theodor Drexel, Mitinhaber der Weingrosshandlung Gebrüder Drexel, im 61. Lebensjahre gestorben. Sein Name ist weit über die engeren Grenzen der Stadt hinausgedrungen, nicht nur als früheren Mitbesitzer des „Hotel Drexel“ und des „Russischen Hofes“, sondern auch als jahrelangen Vorsitzenden des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer.

Montreux. Die Kursaalredirektion steht mit der französischen Bühnenkünstlerin Sarah Bernhard in Unterhandlung behufs einer einmaligen Aufführung der „Tosca“. Die ganze Pariser „Renaissance“-Truppe soll engagiert werden. — Grosse Vorbereitungen werden an das im Monat Mai stattfindende „Fest der Narzissen“ getroffen. Hauptnummern des Festes sind ein Festzug mit allegorischen Gruppen und ein Blumenorchester.

Die Vitznau-Rigi-Bahn ist bis nach Rigikaltbad eröffnet. Seit dem 24. März kursieren täglich, wenn die Witterung es gestattet, zwei Züge nach folgender Fahrordnung: (Die frühere Bedingung, dass wenigstens für 5 Reisende Billette bezahlt werden müssen, besteht nicht mehr.) Fahrordnung:

Luzern	ab: 10.50 2.20	Rigikaltbad	ab: 2.16 5.45
Vitznau	an: 11.40 3.05	Vitznau	an: 3.03 6.32
Vitznau	ab: 11.43 3.10	Vitznau n. Luzern	ab: 3.55 6.45
Rigikaltbad	an: 12.30 3.58	Luzern	an: 4.55 7.45

Bern. Beim Brand des Bahnhofbuffets soll sämtliches Silber- und Glasgeschirr im Werte von 20,000 Fr. zu Grunde gegangen sein. Frau Weber hat bereits Vorsorge getroffen für den notwendigsten Ersatz der abgebrannten Restaurationslokalitäten. Ein Teil des Aussteigeplatzes beim Treppenaufgang wurde durch Anbringung einiger Wände in einen Restaurationsraum verwandelt. Die offene Eingangsalle gegenüber dem Schweizerhof wird mittels Anbringung von Glaswänden ebenfalls als Buffet eingerichtet werden und der Zeitungskiosk muss weichen. Ein anderer grosser Eckraum des weitläufigen Bahnhofes hat als Wartesaal zu dienen. Die Neubauten in den Restaurations- und Wartesälen hofft man in 3 Monaten vollendet zu sehen.

Briefkasten.

Nach Zürich. Das von dem Verband deutscher Beamtenvereine unter dem Titel „Vergünstigungen“ herausgegebene Buch ist schon zu vierhundert Malen als das hingestellt worden, was es ist: ein Verzeichnis *expresser* Vergünstigungen, für dessen Herausgabe die Hoteliers die Kosten und noch einen hübschen Profit bezahlen.

A la Société de l'Industrie des Hôtels, Genève. Après examen de la convention que vous avez passée avec le „New York Herald“ pour une publicité devant être faite dans ce journal pendant 3 ans, nous estimons que vous ne pouvez pas vous soustraire à votre engagement. Dans ces conditions, et malgré la mise à l'index, par notre Société, de ce journal, vous êtes bien obligé de continuer encore cette année et la suivante la publicité que vous avez commencée au mois de Juin 1896, c'est-à-dire, avant que ce journal avait lancé ces infamies contre les hôteliers.

Nach Basel. Die „Wiener Medizinische Wochenschrift“ geht auch auf den Fang, sie ist überzeugt, dass die Grosszahl der Erholungsreisenden Oesterreich-Ungarns von jetzt ab nur noch nach der „schönen Schweiz“ reist, (wie hübsch das klingt) es ist daher von „eminenter“ Bedeutung, dass man ihre Spalten mit Annoncen füllt. Die Aufnahme

eines Inserates nach dem Schema, wie im Buche „Die Hotels der Schweiz“ offeriert sie für 16maligem Erscheinen während 4 Monaten in einer Auflage von 8000 Exemplaren für „nur 80 Franken“ mit dem Bemerkten, dass der normale Insertionspreis 200 Fr. betragen würde. Nach dem Ausnahmetarif der „Medizinischen Wochenschrift“ berechnet, würde eine Annonce in die „Hotels der Schweiz“ mit der zukünftigen Auflage von 60,000 Exemplaren 20 × 80 Fr. = 1600 Fr. betragen.

Nach Baden. Das von Dr. A. Kühner in Frankfurt herausgegebene Büchlein „Sommerfrischen und Erholungsstätten“ haben wir bereits schon einmal erwähnt. Es ist ja sehr bezeichnend, dass der Verfasser einen Vergleich zieht zwischen Baden-Baden, Baden bei Wien und Baden in der Schweiz und dass er dabei zu dem Schluss kommt, Baden-Baden gebühre gegenüber Baden bei Wien die Palme und was Baden in der Schweiz betreffe, so könne dessen landschaftliche Schönheit überhaupt nicht in Betracht kommen. Das Büchlein ist hauptsächlich geschrieben, um für die Kurorte Deutschlands Reklame zu machen; es werden deshalb auch nur diese als „Blechnuss“ herbeigezogen worden sein, andernfalls hätte der Verfasser gewiss auch das schweizerische Baden ins richtige Licht zu stellen gewusst. Mensch ärgere Dich nicht.

Nach Interlaken. Das Reklamebuch „Health and Pleasure Resorts of Europe“ haben wir in Nr. 19 vorigen Jahres unter dem Titel „Um ein verdienstvolles Fr. erleichtert“ einer Kritik unterzogen, die nachdem der Inhalt des Buches gelesen hatten, selbstverständlich abfällig ausfallen musste, gerade so abfällig, als das Urteil des Verfassers des betr. Buches über die Reiseverhältnisse in der Schweiz lautet. Wir hatten am Schlusse unserer Kritik die Bemerkung eingeflochten, dass unsere Warnung kaum etwas nützen dürfte, man werde sie lesen und dabei denken: „so, da bin ich mit meiner Annonce wieder einmal schön reingefallen“, das nächste Mal aber werde man dem Reisenden neuerdings unterzeichnen. Es ist nicht auch richtig so gekommen; die neue Auflage bringt nicht nur die früheren Annoncen wieder, sondern noch einige Dutzend neue dazu. Wir verzichten deshalb darauf, dieses „Werk“ nochmals zu beleuchten.

Nach Chur. Das kürzlich in Budapest im Hotel Royal entstandene „Bäder-, Kurorts- und Reisebureau“ reißt sich würdig der Grosszahl der schon bestehenden an, deren Zweck weiter nichts ist, als „im Interesse des Fremdenverkehrs“ Geld zu machen. Es sieht sich bald in jeder Beziehung mit den „Hoteliers“ auf dem Fuss und will sich an ihnen beteiligen. Wir möchten daher den Vorschlag machen, dass sämtliche Rabatt-Gesellschaften einmal ein Jahr den Betrieb aller Schweizer Hotels übernehmen sollten unter Zuzicherung derjenigen 20 Proz. von den Einnahmen an die Hoteliers, welche sie von ihnen für die Zuweisung von Fremden verlangen. Sie würden ein zweites Mal den Tausch kaum eingehen wollen. Demjenigen Gastwirt, der seine Gäste ungleich behandelt, indem er vom einen den vollen Preis verlangt, dem anderen aber 20 Proz. nachlässt, darf man mit Fug und Recht ins Gesicht sagen, dass er einen Teil seiner Gäste überfordert. Und da klage man noch über Mangel an Ansehen beim Publikum. Wie Du Dich bettest, so liegst Du.

Nach Luzern. Das von Ihnen erhaltene Zirkular des Reisebureaus Schenker & Co. in Wien ist in mehreren Exemplaren von verschiedenen Seiten zugegangen und müssen wir uns sehr darüber verwundern, dass eine so achtenswerte Firma zu einem solchen Mittel die Zuflucht nimmt, um sich Annoncen für ihr Reisebuletin zu verschaffen. Wenn wir die zur Verächtung bestimmten Bücher „Die Hotels der Schweiz“ nicht von unserem Bureau aus zugesandt worden, sondern Herr H. Meiss, der Generalvertreter des „Norddeutschen Lloyd“, der sich um die Verbreitung des Buches sehr bemüht, hat der betreffenden Firma, weil mit ihr in Geschäftsverbindung stehend, vorläufig etwa 50 Exemplare übermittleit. Dass dieselbe nun aus dem verhältnismässig geringen Dienstkapital schlägt, indem sie zu glauben machen versucht, als sei ihr die gesamte Auflage unseres Buches zum Vertrieb übergeben worden, finden wir nichts weniger als delikate. Herr Meiss selbst hat seine Verwunderung über dieses Vorgehen laut werden lassen. Weitere Sendungen von Büchern an die Firma, werden künftig wohl unter Schenker bleiben. Wenn wir übrigens in einem früheren Artikel die Hoteliers auf die Zweckmässigkeit aufmerksam gemacht haben, welche darin bestehe, mit den grossen Transportanstalten in Reklamesachen Hand in Hand zu gehen, so meinen wir damit keineswegs auch die Reisebureaus, die ja mit wenigen Ausnahmen alle unter die Verleger von mehr oder weniger nützlichen Reisebüchern gehören, denn diese sind es ja gerade, gegen welche wir uns im Interesse der Hotelierie wehren.

Nach Luzern. So schwer es hält, etwas im Entstehen Begriffenes zu beurteilen, so glauben wir doch, dass Sie auf die Offerte der „Agence Internationale des Grands Hôtels“ in Paris einzutreten keinen Vorteil haben. Wenn Sie die Sache vom rein objektiven Standpunkte aus betrachten, so müssen Sie sich in erster Linie fragen, wie es komme, dass gerade Ihr Haus, welches doch eigentlich noch nicht zu den „Grands Hôtels“ im Sinne des Projektes der betreffenden Gesellschaft gehört, von dieser auserwählt worden sei. Sie dürfen mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass vor Ihnen die „Grands Hôtels“ in Luzern angefragt wurden, dass diesen aber jedenfalls der Beitrag von 800 Fr. zu hoch erschien, oder dass ihnen diese neue Gesellschaft überhaupt kein Zutrauen einflösste. Auch aus dem Umstände, dass die Gesellschaft von den verlangten 800 Fr. nun auf einmal auf 200 Fr. heruntergeht, dürfen Sie den Schluss ziehen, dass sie überhaupt noch im Trüben fischt und selbst noch nicht weiss, was sie eigentlich will; wir meinen dies inbezug auf ihre Leistungen, denn hinsichtlich ihrer Begehren weiss sie es, nämlich: so viel als möglich. Sie werden auch gelesen haben, dass es im Prospekt heisst, die Miete für die Gesellschaftsbüreaus dürfe nicht unter 15,000 Fr. betragen, und auf Ihre Reklamation hin entschuldigt man sich damit, dass die Lokalitäten in Paris sehr teuer seien. Für die blossen Einverleibung der Photographie Ihres Hauses in einem aufzuliegenden Album ist der verlangte Betrag von 200 Fr. um 160 Mark zu hoch. Wenn die Gesellschaft schliesslich glauben machen will, dass ihre Hotelphotographien-Ausstellung den Schaufenstern ihrer Büreaus, wofür sie 800 Fr. per Jahr verlangt, das *non plus ultra* der

Reklame bedeute, indem sie anführt, dass sie die Photographien täglich 20,000 Passanten vor Augen führe, so wollen wir ihr an folgendem Rechenexempel beweisen, wie wenig Wert dieser Behauptung, wenn sie auch wahr wäre, beizumessen ist. Nehmen wir an, die Bureau seien 10 Stunden im Tag offen, also 600 Minuten oder 36,000 Sekunden, so dürfte, wenn es während 10 Stunden beständig von 20 Personen belagert wäre, jeder Einzelne sich nicht länger als 36 Sekunden aufhalten, damit jede der 20,000 Personen an die Reihe käme, vorausgesetzt, dass ein jeder der Passanten das grosse Wunder zu sehen begierte.

Nach Interlaken. Das Neueste vom Neuen im Reklameschwindel finden wir in dem uns von Ihnen eingesandten Schriftstück. Der Kuriosität halber lassen wir dessen Inhalt hier folgen:

„Es ist unbestrittene Thatsache, dass die Zahl der die Schweiz besuchenden Amerikaner alljährlich wächst.“

Es liegt daher in Ihrem Interesse, die Aufmerksamkeit solcher heute schon in ihrem „home“ auf Ihr Hotel zu lenken, was durch Inserieren in amerikanischen Zeitungen viel zu teuer, durch Gudes sehr unvollkommen, in vollem Masse aber nur geschieht:

1. Durch Zusendung Ihrer Geschäftskarte, und zwar
2. an die Privat-Adresse, auf welche Weise solche in die Hände der Ladies gelangt und gut aufgehoben ist, während sie von Seite der Herren gewöhnlich in den Papierkorb wandert.

Wir sind nach langem Sichten im Besitz von mehr als 1000 Privatadressen der reichsten, alljährlich abroad gehenden Amerikaner, für deren Richtigkeit auf den heutigen Tag wir garantieren, und offerieren Ihnen je 100 à § 25.—, bei 2 und mehr Hundert à § 20.— mit der Verpflichtung, die nämlichen Adressen keinem anderen Hotel Ihres Platzes zu verkaufen.

Da der jetzige Moment zum Versenden der günstigste ist, bitten um geß. umgehende Antwort.

J. L. Schlösser & Co., New-York.“

Es ist eine altbekannte Thatsache, dass in Prospekten von Reisehandbüchern die Zeitungen als nichtsnutzige und teure Reklamemittel erklärt werden. Wogegen diese wieder den Annoncenanhang der Reisebücher als Ballast bezeichnen, und so geht es in allen Tonarten weiter und schliesslich hat man sich alle recht, dass was heute an Reklameobjekten wirklich gut ist, lässt sich an den 10 Fingern herunterzählen, aber interessant ist es doch, zu sehen, welche Raffinerie entwickelt wird, um diejenigen, die nicht alle werden, dran zu kriegen. Ein kleines Rechenexempel sagt Ihnen, wie profitabel für Sie diese Reklame sein würde. Setzen wir den günstigsten Fall, dass von je 100 eingeladenen Amerikaner, für deren Adressen Sie 125 Fr. bezahlt haben, zehn der Einladung folgen und Ihr Hotel besuchen, so haben Sie zum Voraus für jeden Gast Fr. 12.50 ausgelegt, es wäre dies gleichbedeutend, wenn Sie sich anheischig machten, jeden Gast einen Tag und eine Nacht frei zu halten. Es nimmt uns nur Wunder, dass noch kein finzier Hotelier auf den Gedanken gekommen ist, seine Reklame dahin auszuweihen, dass er jedem Gast für den ersten Tag freie Kost und Logis gewährt, oder dass er publiziert, jeder 10. oder 12. Gast geht bei mir frei aus. Wer weiss, ob's sich nicht einer zu Herzen nimmt. Die Konkurrenz hat schon viel zu Wege gebracht, vielleicht auch dies. Im übrigen braucht die amerikanische Adressenfirma mit ihren 1000 disponiblen Adressen nicht zu protzen, denn es kommen ja jährlich über 100,000 Amerikaner nach Europa herüber, was bedeuten somit die 1000 Adressen, welche mit dem Porto der zu versendenden Einladungen 1050 Fr. kosten würden?

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 28. März bis 4. April 1897.

Stadtheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Husemanns Töchter*, Volksstück. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Dr. Klaus*, Lustspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Veilchenfresser*, Lustspiel. Freitag 7 1/2 Uhr: *Donna Juanita*, Operette. Sonntag 3 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Trompeter von Sickingen*, Oper.

Stadtheater Bern. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Undine*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Die Hugenotten*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Renaissance*. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Don Juan*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Oberon*. Samstag 7 1/2 Uhr: *Eva*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Oberon*.

Stadtheater Zürich. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Wohlthätige Frauen*, Lustspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Königin von Saba*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Wohlthätige Frauen*, Lustspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Das Nachtlager in Granada*, Oper; *Cavalleria rusticana*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Der Postillon von Lonjumeau*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Krieg im Frieden*, Lustspiel. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Götterdämmerung*, Oper.

Hierzu eine Beilage.

Zeugnishäfte und Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Die Seide ist verbrannt!

sagen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2-3maligem Tragen Risse etc. in den Falten bekommen oder „wie Watte“ auseinandergehen: das ist aber kein zufälliges Verbrechen der Rohseide! sondern dieselbe wird absichtlich, um die Seide dicker und billiger erscheinen zu machen, mit Zinn und Phosphorsäure überlitten, die den Nerv des Rohseidens zerfrisst; man nennt ein solches Fabrikat: *Phosphorsäure Seide* — je mehr die Seide chemisiert werden soll, durch desto mehr Zinn-Bäder muss sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig aufzusaugen zu können. Die gefärbte Seide — das edelste Gewinnst — hat also den Todeskeim schon in sich, ehe sie auf den Walschiff kommt. Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe müssen nach kurzen Gebrauch wie Zunder reissen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chemisiert worden ist. — Die teure Robe (inkl. Macherolun) ist tot! wertlos. Muster von meinen echten Seiden sende ich umsonst. Die Stoffe werden franks zugesandt.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

G. Rychner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Hotel-Pension in Montreux, Preis Fr. 450,000.—
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000.—
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.—
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.—
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.—
- 2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.—
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.—
- 1 Hotel I Ranges in Grosstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- 1 Kneipp'sche Kuranstalt in der Ostschweiz, Preis Fr. 220,000.—
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 115,000.—
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. B. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 230,000.—
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen. Rendite sehr gut.
- 1 Restaurant mit 7 Wohnungen in St. Gallen, Preis Fr. 245,000.—
- 1 Restaurant mit 2 Wohnungen im Zürcher Oberland, Preis Fr. 45,000.—
- 1 Hotel-Saalbad im Frickthal, Preis Fr. 35,000.—

Zu verpachten:

- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee. 1195
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Pachtpreis Fr. 11,000.—

Kauf- und Pachtliebhaber:

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I Ranges, offerirt bis 300,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Kaufliebhaber für gutes Hotel, offerirt 100,000 Fr. Anzahlung.
- 4 Pacht- event. Kaufliebhaber für prima Hotels, offeriren Fr. 50,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 3 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je bis 40,000 Fr. Bargeld.
- 4 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associationen:

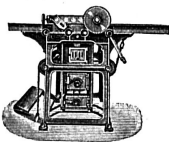
- 2 Tüchtige Fachmänner mit 50-60,000 Fr. Einlage für Hotels gesucht.

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
 MAX OETTINGER
 BASEL - St. Ludwig - Zürich

Keine Maschine



dürfte so willkommen für Hoteliers, Restaurateure und Waschanstalten sein, als die auf der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte, im In- und Auslande patentierte Bügelmaschine für Kohlenfeuer, welche von der Maschinenfabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H. gebaut werden. [1193]
 Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis. Agenten gesucht.

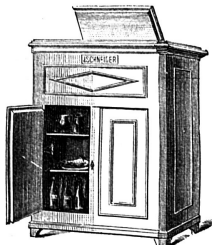
Ein kautionsfähiger Fachmann an der Riviera sucht auf kommende Sommersaison Stelle als (M 6798 Z) 1192

Hotel-Direktor-Gérant

Derselbe wäre bereit das Geschäft nach einem Probejahr oder Saison auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Geft. Offerten unt. Chiff. Q 1366 an Rudolf Mosse Zürich

Eisschränke

für Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditors und Private



— Gegründet 1863 —

J. Schneider, vormalis C. A. Bauer
 Eisgasse, Aussersihl-Zürich.

Nachweisbar I., ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
 Ehrendiplom der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.
 Silberne Medaille, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.
 Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausgef. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

Genfer-Verein.

Den HH. Hoteliers

bringen wir, nachdem der Schweizer Hotelier-Verein sein Plazierungs-Bureau zu Gunsten der von den Angestellten-Vereinen geführten Bureaux aufgegeben hat, unsere Plazierungs-Bureaux in GENE, Rue Gevray 4 in ZÜRICH, Linthescherstr. 23 in empfehlende Erinnerung.

Die Landesverwaltung Schweiz des Genfer-Vereins.

Der neue illustrierte Tarif über
Closest- & Bade-Einrichtungen, Toiletten, Warmwasser-Heizungen etc.
 ist erschienen und wird Interessenten auf Wunsch sofort franko zugesandt.
 Passavant-Iselin & Cie., Basel.

Hôteldirektor,

kautionsfähig, ledig, sucht auf kommende Saison Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre R 1367 befördert Rudolf Mosse Zürich. (M 6797 Z) 1191

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

III. PROSPEKTE-PREISKOURANTS.
 Cliches & Zeichnungen
 WERKE, ETC.
 MÜLLER & TRÜB
 AARAU
 EIGENE MALLER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN
 Manuskripte, Probestiche & Preise

Hotel-Direktor,

verheiratet, tüchtig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen.
 Offert. befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1208 R.

Guten Rauchtoback

- 5 Kg. nur Fr. 1.95 u. 2.50
 - 5 " Tabak, feinblättrig " 3.40 " 3.95
 - 5 " Maryland, hochf. " 4.90 " 5.80
- nebst feinem Gratispräsen
 J. Winiger, Boswyl (Aarg.)
 (H 1382 Q) 1216



100 Stück Fr. 28.—
 25 " " 7.50
 versendet franko Apoth.
 P. Hartmann, Steckborn.

Unübertrefflich

Prof. Wagner's Garten- & Blumendünger
 (Reine Pflanzen-Nährsalze. 1 Gr. auf 1 Liter Wasser.) [1158
 In Blechdosen mit Patentverschluss
 1 Kg. Fr. 1.80 — 5 Kg. Fr. 6.—
 General-Agentur für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone: Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei:
 A. Bachmann in Winterthur.
 General-Agentur für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn bei: Müller & Cie. in Zofingen.

Mr. JOSEPH KAUFMANN, Hôtel de la Poste à Fleurieur, a la douleur d'annoncer à ses amis et connaissances le décès de son cher père,
Monsieur Jean Joseph Kaufmann
 survenu le 22 Mars 1897 après une courte maladie. [1219

CHAMPAGNES
Pommery & Greno, Reims
 CARTE BLANCHE | SEC | EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS | AMERICAIN | ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

CONSERVES DE SAXON
 Primeurs de légumes et fruits du Valais.
 Spécialités pour les Hôtels.
 La seule Médaille d'Or
 décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
 Les Fruits du Valais
 sont les plus appréciés et employés pour fabriquer LES
 CONFITURES DE SAXON

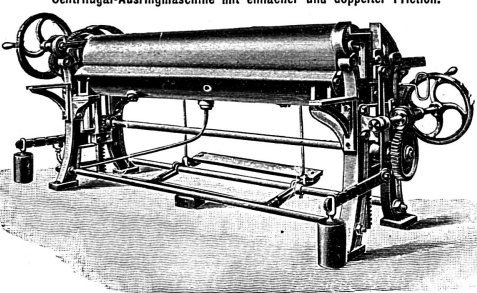
Balsthaler Closetpapier.
 Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das
 Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.
 Fabrik-Marke
 Gesetzl. geschützt. 951]

Restaurant
 zu vermieten.
 Am Vierwaldstättersee ist ein kleineres Restaurant mit einer Anzahl Fremdenzimmer zu vermieten, passend für eine tüchtige Frau vom Fache.
 Offerten sub Chiffre H 1211 R befördert die Exped.

Zu verkaufen.
 Aus Gesundheitsrücksichten ist in der Ostschweiz ganz in der Nähe einer Eisenbahnstation an sehr frequenter Lage ein
HOTEL
 zu verkaufen. Grosse Säle, schöner grosser Garten mit Kegelbahn, freistehende grosse Scheune, Stallung für 40 Pferde. — Rendite nachweisbar. Solide Käufer wollen sich melden unter Chiffre H 1210 R an die Expedition der Hotel-Revue.

Schweiz - London
 über
 Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Unentbehrlich für Hotels und Pensionen.
Neues System Bügel- u. Trockenmaschine m. Dampf- u. Gasheizung
 mit elastischer Pression, womit glatte gestärkte Wäsche gebügelt werden kann.
 Einziges System gestärkte Vorhänge bügeln zu können, und völlig trockene und glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.
 Centrifugal-Ausringmaschine mit einfacher und doppelter Friction.



Komplette Wascheinrichtungen.
C. Séguin, Constructeur, Mülhausen i. E.

Günstige Gelegenheit

für Hotels, Kursäle, Schulen od. Privatsammlungen. Das rühmlichst bekannte Museum Zahnd in Bern, enthaltend eine vollständige Sammlung ausgestopfter schweizerischer Alpentiere in vorzüglich erhaltenen Gruppen und Einzelexemplaren ist gesamt oder einzeln zu sehr vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. wollen sich bis zum 10. April an den Besitzer **Hr. Wagner-Zahnd, Alpenegg, Bern, wenden.** (OH 9823) [1201]

Champagner
Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)
 General-Vertretung:
J. Jeremias, Weingrosshändler, Mainz a. Rh.
 Depot bei: **Herrn Arnold Baumann, Bahnhofstr., 46 Zürich.**
 Telefon 389.

Eiserne Gartenmöbel



(M 5117 Z)

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schmied- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme, Reichhalt. Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co.,
 Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
 Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.
 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise. 1150

GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL

Albert Vuagneux

propriétaire

Successor de C. Vuagneux

Auvernier.

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883,

Berne 1895, Genève 1896. 972

Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.

Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

BONS- Bücher & Closetpapiere

in grosser Auswahl liefern als langjährige Spezialität

Müller & Trüb, Aarau.

Hotel-Direktor.

Ein im Hotelfach durch und durch bewandter, verheirateter Direktor, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in grösserem Hotel, wo seine Frau, die im Fach ebenfalls tüchtig, mit thätig sein könnte. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1193.**

Steinmann-Vollmer,

35 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 35.

Grosses Lager in

Ostschweizerischen Landweinen

857]

und in nur echten Ia. Marken

Champagner-Weinen.

General-Agent und Depot für die ganze Schweiz von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
 mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Hôtel à vendre à Alger.

Excellent petit hôtel, bonne clientèle, long bail, pourrait convenir pour dame seule.

S'adresser sous chiffre **II. c. 1982 X** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Genève.** [1196]

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: **A. Baer, Genf.**

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. **K 3806 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** [1220]

Parketol.

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Aufreissen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgespritzt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nass angewischt werden, daher schon in sanfterer Beziehung für Schlafzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.
 Zu beziehen den Liter gelblich **„K 8.-“**, farblos **„K 5.50“** aus der Fabrik: **Höchster Lackwerk, K. Braselmann, Höchst a. M.**

Hotel-Teilhaber.

Der Besitzer eines gut rentierenden Jahresgeschäftes in einem Kurorte der deutschen Schweiz, sucht, zur völligen Ausnützung des Betriebes, einen aktiven (Chef de cuisine, Geschäftsführer) od. stillen Teilhaber mit einer Einlage von Fr. 30,000, welche auf Wunsch sicher gestellt werden kann. Detaillierte Offerten sub Chiffre **OF 1240** an **Orell Füssli, Annoncen, Zürich.** [1204]

Kurmusik.

Routinierter Dirigent (Solist) mit reichhaltigem Musikalienrepertoire empfiehlt sich zur Übernahme der Konzerte eines Kurortes, (mit oder ohne Kapelle) bei mässigem Honorar. Gefällige Offerten an **Edm. Vater, Musikdr. Hammerstrasse 9, Zürich V.** [1207]

Plazierungsbureau

des **Schweizer Wirte-Verein**

Zürich

Zähringerstrasse 10,

vermittelt

Hotel- und Restaurant-Personal

beiderlei Geschlechtes auf's

Gewissenhafteste. [926]

Hotel-Direktor.

Schweizer, 32 Jahre alt, mit besten Referenzen der ersten Häuser, sucht Engagement auf nächsten Sommer.

Offerten gefl. sub Chiffre **U 1339 c Z** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 1194

Jüngerer, seit zehn Jahren in grosser Praxis stehender **Arzt**, sucht für kommende Saison

Kurarztstelle.

Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen sind sub **N 1066 G** an **Haasenstein & Vogler, Zürich** zu adressiren. [1213]

Passavant-Iselin

Basel

Closeteinrichtungen

System Unitas,

Salute Alliance

etc.

geruchlos,

elegant, dauerhaft,

mit Zubehör.

Von allen ersten

Hotels d. Schweiz

empfohlen.

Engl. Toiletten all. Art.

Grössere Installationen à forfait.

Ganze Castrationen.

Grösstes Lager des Continents.

Sofortige Bedienung.

Porzellan-Badewannen

aus einem (1) Stück.

HOTEL & PENSION

In unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes Zürichs ist Familienverhältnisse halber ein **Hotel zweiten Ranges**, mit stark frequentierter Restauration und hübschem, gr. ssem Gesellschaftssaal, zu verkaufen. Zahl der Betten 32. Lage prima zukunftsreich. Benötigte Anzahlung Fr. 40,000.

Gefl. Anfragen sub **E. R.** sind zu richten an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Zürich I.** 1185 11728

MÖBEL-FABRIK

ZEHNLE, BUSSINGER & CIE

11 Kanongasse BASEL Kanongasse 11.

Complete Häuser- und Wohnungs-Ausstattungen für Private und Hotels.

Feine Bauarbeit, Zimmertüfer, Plafond.

Dekorations-, Sculptur- und Zeichen-Atelier.

Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

Stylvolle Möbel eigener Fabrik auf das Solideste gearbeitet.

Grösstes Magazinlager in Zimmerrichtungen u. Einzelmöbeln v. Einfachsten bis Reichsten in allen Stilen und Holzarten.

Vorhänge, Polstermöbel etc.

Billigste Preise. Dauernde Garantie. Telefon 3103.

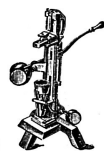
S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telefon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs- Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch- Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Fachschule für Gasthofgehilfen

Frankfurt a. M., Schwanengasse 8.

Beginn des Semesters 1. April und 1. Oktober.

Pensionspreis nebst Honorar für Unterricht **Mk. 85.-** per Monat pränumerando.

Lehrgegenstände:

1. Deutsch. 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Rechnen. 5. Buchführung. 6. Wechsellehre. 7. Geographie der Verkehrswege. 8. Waarenkunde. 9. Zerlegung der Schlachttiere. 10. Aufstellung und Berechnung von Menüs. 11. Grundbegriff der Kochkunst. 12. Kellerwirtschaft. 13. Servicelehre. 14. Anstands- und Sittenlehre.

G. A. Radunsky, Director.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.

Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg

HENCKELL & ROTH.

Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.